

Wollis PARADIES

Dokumentarfilm
von Gerd Kroske

Kamera: Susanne Schüle

... ein dokumentarisches Kammerstück aus Hamburg

Das Lied der Penner

„Die Welt ist rund und wird nie eckig werden.
Das ist gut so, jeder Dreck ist rund.
Die Welt ist rein und wird nie fleckig werden.
Sie ist sauber wie ein Haaren Dreck und hilft der
Regen literweise auf Boden: die Welt bleibt rund,
kein Regen spült sie weg.“

Der liebste Ort auf dieser Großen runden Welt
war mir doch stets das städtische Asyl.
Weil dort der Regen kerzengerade nieder fällt,
und jeder Tropfen knallt vorbei am Ziel.
Der miese Kneipwirt will uns nichts mehr pumpen?
Dann lass uns stehen wo eine Wirtschatt ist!
Wir lassen uns nicht als Bettler lumpen,
wir sind der Kot doch nur auf eurem Mist.

Wir haben mit euren Töchtern geschlafen,
sie haben uns auf die Läuse gekümmert.
Für uns war noch jede Brücke ein Hafen,
wo man die stille, heilige Nacht verpumpt.
Wie habt ihr mit eurer Jugend gepöpst?
Uns lebt ihr ungescholt abseits stehen.
Wir sind von der Gesellschaft ausgekotzt.
Gerade deshalb ist das Leben schön.

Wir haben kein Geld, die Brillen zu kaufen,
durch die ihr dieses Leben seht.
Wir brauchen das Geld zum Pressen und Säulen,
drum ist uns der Nebel verweht.
So sehen wir euch und eure Treue, zum Golde
mit diesem blanken Mist. Ihr seid die Hirten, und wir
sind die Säue, denen der Regen auf die Scheitel pliest.

auf unsere Scheitel scheint der blonde Himmel,
der euch nur auf die teuren Hüte brennt.
Jawohl, ihr Herren, da hilft auch kein Gehimmel:
Es ist der Himmel, nur der Himmel, der uns trennt!“

© 1956/57, Wolfgang, „Wollis“ Köhler





Wollis PARADIES

... ein dokumentarisches Kammerstück aus Hamburg

www.wollis-paradies.de

GERD KROSKE buch / regie
SUSANNE SCHÜLE / kamera
KARIN GERDA SCHÖNING / montage
KLAUS JANEK / musik

CHRISTIAN BÜTTNER [apartment nine] / postproduktion
FRITZ HARTTHALER / produktionsleitung & ton
ANDREA GÖPFERT / filmgeschäftsführung

eine realistfilm produktion © 2005-2007

mit Unterstützung:  Landesfilmzentrum
Mecklenburg-Vorpommern Film e.V.

 in Kooperation mit:  apartment nine

realistfilm Gerd Kroske
Rungestraße 22-24 · D-10179 Berlin
Telefon/Fax +49(0)30-9278213
realistfilm@t-online.de

Der Ort: Hamburg, Stadtrand, eine Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Bad.
Die Zeit: Ein Tag und die vergehende Nacht.
Wolfgang »Wolli« Köhler, ehemaliger Pornokinobesitzer und Bordellier, heute Dichter und Zeichner, lebt hier mit seiner Frau Linda. Szenen eines Zusammenlebens. Erzählungen aus einem Leben, das von Waldheim /Sachsen nach Hamburg St. Pauli führte. Erfahrungen über die abgründigen Tücken des Sexgeschäftes im Halbdunkel der Kontakthöfe aus den Zeiten vor Aids. Vorurteile werden unterlaufen. Gängige Erwartungen lösen sich nicht ein. Wolli hat seinen eigenen »Garten der Erinnerungen«, in dem er spazieren geht.

»Nicht nur Hubert Fichte fand Wolli ungewöhnlich und beschreibenswert. Auch Gerd Kroske hat ihn Gott sei Dank für sich und seinen Film entdeckt. Wolli Köhler – ein erstaunlich vielseitiger Mann. Er lebte und lebt. Die letzten Jahre ganz ruhig am Stadtrand von Hamburg. Vordem viele Jahre auf St. Pauli. Er war Teil des Rotlichtmileus, aber ganz anders als sein Umfeld. Er trank wie die anderen, nahm wohl auch Drogen wie die anderen. Aber dann der Unterschied: Wolli schrieb und Wolli schreibt weiter. Unermüdllich.

Ihn interessierte nie die Veröffentlichung seiner Texte –leider–, aber er schrieb, schrieb und schrieb und schreibt. Er malte und malt gelegentlich auch jetzt Bilder. Kiezbilder.

Wolli wollte den Sozialismus einführen auf St. Pauli. In seinen Bordellen und überhaupt. Davon verstanden die meisten um ihn herum wenig. Dabei hätte es allen gut getan.

Wolli hat eine zauberhafte Frau. Linda. Die ihn immer liebte und immer weiter liebt. Die alle Abenteuer mit ihm teilte: bei langen Aufenthalten in Indien und Costa Rica. Und natürlich auf St. Pauli.«

Peggy Parnass
Journalistin, Hamburg

